



Sie können's ja nicht lassen...

...zu jazzen von dem Herrn: neue Brothers-of-Mercy-CD erscheint

Die Lieder unseres ehrwürdigen Gesangbuches als Grundlage swingender Jazzimprovisationen: bereits auf 3 CDs ist die Idee von den "Brothers of Mercy" umgesetzt worden. Jetzt ist die vierte CD "X-tended" da, und irgendwann nutzt sich auch der originellste Einfall ab. Oder nicht? GK lauschte den in Bits und Bytes gemeißelten Klängen.

Einsam scheint der fahle Mond über der verfallenen Gegend. Nur dunkle Gestalten treiben sich hier umher. Ein rotes Licht dringt aus der Taverne. Die Spannung steigt ins Unermessliche, und man ahnt es: gleich wird hier ein Mord geschehen. - Doch halt! Damit das nicht passiert, hat man es immer in der Tasche: das neuapostolische Gesangbuch. Schnell aufschlagen: GB 415 "Die Liebe ist viel stärker als der Tod". Nun werden wir doch nicht erschossen - der Kriminal-Tango nimmt eine unerwartete Wendung...

Absurd? Im Titel "tango amor" des neuesten Albums "X-tended" der Brothers of Mercy (BoM) vereinen sich Hazy Osterwalds "Kriminal-Tango" und GB 415 zu einem genialen Einfall, der vor allem eins beweist: einen Sinn für brillanten Humor. Überhaupt merkt man dem Album an, dass die Musiker bei der Ausübung ihrer Tätigkeit eine Menge Spaß hatten.

Doch damit allein lässt sich keinem Abnutzungseffekt nach bereits 3 erschienenen CDs vorbeugen. Die Brothers of Mercy kommen dem jedoch wirksam zuvor: viele Titel sind nun nicht mehr nur mit der Stammbesetzung Klavier plus Klarinette eingespielt, sondern mit einer kompletten Band (Schlagzeug, E-Bass, Gitarre, Trompete, Sax). Damit wird ein Eckstein für eine neue Vielseitigkeit gelegt: ob Samba-Versionen unseres Erweckungsliedguts, melancholisch-meditative Momente, "Herr-vor-dem-Gnadenthron"-Blues, "Lasst-die-Herzen-immer-fröhlich"-Swing - die Langeweile hat keine Chance. Es ist das bislang farbenfroheste Album der BoM, das in unsere Gehörgänge bröseln. Und das professionellste: das instrumentale Können, die musikalische Substanz, die Klangqualität der CD ergeben zusammen das bislang beste Produkt, das die Brothers of Mercy auf die Beine gestellt haben.

Okay - wer Hochglanz-Jazz in höchster technischer Vollendung will, sollte sich durchs Jazz-CD-Regal seines örtlichen Händlers wühlen. Doch das ist nicht der Sinn des Ensembles und dieser CD. Gerade die Verwendung von Gesangbuchliedgut als Basis für Blues und Swing ist es, was auch auf der vierten CD wieder auf's Neue begeistert. Denn nun stößt diese Idee auf eine neue stilistische Vielseitigkeit - und auf ein Feuerwerk guter Ideen und origineller Einfälle. Auch nach dem dritten Hören macht die CD immer noch Spass. Damit ist diese CD uneingeschränkt empfehlenswert - es ist die beste der BoM.

Übrigens: wer im neuen Jahr vor einem Mord gerettet werden möchte, sollte im neuen Gesangbuch die Nummer 243 parat haben...

d.korthals, 2004-12-12

© Magazin GlaubensKultur.de 1999-2004

BoM
Brothers of Mercy & friends